

Im Rakyat Expreß von Butterworth nach Singapur

Eine Tagesreise nördlich von Singapur liegt die malaysische Ferieninsel Penang, die bereits zu Zeiten der englischen Kolonialmacht als erholsamer Urlaubsort galt. Die Inselhauptstadt Georgetown verfügte folglich auch über luxuriöse Hotelanlagen mit schönen Stränden, so z.B. das legendäre „Eastern & Oriental“, das dem gleichnamigen modernen Luxuszug zwischen Thailands Hauptstadt Bangkok und dem Stadtstaat Singapur den Namen gab. So luxuriös ist der von Butterworth, der Georgetown gegenüber liegenden Industrie- und Hafenstadt auf dem Festland, nach Singapur verkehrende Tageszug nicht, aber immerhin der beste Tageszug der KTM, der malaysischen Staatsbahn.

Benützt man von Georgetown die mehrmals stündlich verkehrende Fähre zum Festland, so findet man direkt an der neuen Anlegestelle den Kopfbahnhof, sodaß eine Weiterfahrt mit der Bahn sehr naheliegend ist. Trotzdem nimmt die Zahl der Reisenden, die heute noch den Zug für die immerhin 12-stündige Fahrt nach Singapur nehmen bedauerlicherweise stark ab. Dies ist auch der Grund weshalb der schöne Speisewagen, den ich noch bei meiner ersten Fahrt vor fast 20 Jahren mit großer Zufriedenheit benützte, später durch einen schlichten Buffetwagen, der immerhin noch eine kleine Auswahl an warmen Speisen anbot, ausgetauscht wurde und neuerdings auch dieser durch eine wirklich sehr spartanische fahrbare Minibar ersetzt wurde, die die Fahrgäste nur mit dem Notwendigsten versorgt. Die komfortablen Waggons sind immer noch dieselben. Sie sind zwar sehr sauber und ordentlich, aber man sieht ihnen doch bereits die vielen Jahre der Benutzung an.

Die Landschaft ist ebenfalls noch dieselbe – glücklicherweise, denn die durchfahrene tropische Landschaft gleicht einem

stundenlangen Dokumentarfilm über die abwechslungsreichen Tropen: üppig gedeihende Felder der fleißigen Bauern wechseln mit dichtem Dschungel ab, aus dem bei einem unplanmäßigen Halt die unternehmungslustigen Affen in die Waggonen klettern würden, wären diese nicht wegen der nötigen Klimaanlage gar nicht zu öffnen. Auf der Fahrt durchquert der Zug auch Malaysias Hauptstadt Kuala Lumpur. Dabei kann man die höchsten Gebäude der Welt, die Petronas Towers, bewundern, sowie den malerischen alten, aber sehr gepflegten Hauptbahnhof, der eher einer riesigen Moschee, denn einem modernen Bahnhof gleicht. Im Bahnhof selbst ist ein schönes und preiswertes Hotel untergebracht. Ansonsten wurde der Bahnhof zwar stilgerecht modernisiert, aber mit allen modernen Annehmlichkeiten großzügig ausgestattet. Ganz allgemein wurden früher Bahnhöfe als prächtige Repräsentationsbauten und nicht so sehr als Zweckbauten erreicht. Dies ist auf der ganzen Fahrt von Butterworth bis Singapur zu sehen.

Zwischen Butterworth und Kuala Lumpur ist der Zug nur mäßig besetzt, füllt sich jedoch zwischen Kuala Lumpur und Johor Bahru oft bis zum letzten Platz.

Es ist bereits dunkel, wenn der „Rakyat Expreß“ Johor Bahru erreicht, unabhängig von der Reisezeit, denn so nahe am Äquator gibt es keine Jahreszeiten mehr und der Sonnenauf- und -untergang findet fast das ganze Jahr über zur gleichen Zeit statt. Johor Bahru ist die südlichste Stadt Malaysias auf dem Festland. Hier leert sich der „Rakyar Expreß“ zusehens um dann über eine Brücke auf die Insel Singapur zu fahren. Früher fand die Einreisekontrolle bei der Ankunft im Hauptbahnhof statt. In jüngster Zeit wurde jedoch ein neuer, ganz moderner Bahnhof gleich nach Überquerung der Grenzbrücke gebaut. Hier müssen alle Reisenden samt ihres Gepäcks aussteigen und in der Halle die Einreiseformalitäten erledigen, während der Zug von Beamten

genau unter die Lupe genommen wird. Der Hauptaugenmerk gilt wohl dem gefürchteten Rauschgift, denn der Stadtstaat Singapur ist diesbezüglich äußerst streng.

Nach der Grenzkontrolle besteigt man wieder den Zug, der nach weiteren 20 Minuten den alten Hauptbahnhof von Singapur erreicht. Leider verfügt der Bahnhof über keinen U-Bahnanschluß, sodaß man sich notgedrungen in die oft lange Warteschlange der zahlreichen Taxisuchenden einreihen muß. Es kann unter Umständen eine halbe Stunde dauern ehe man an die Reihe kommt und in einem der begehrten Taxis in sein Hotel gefahren wird. Der Bahnhof stammt noch aus der Kolonialzeit und strahlt einen ganz anderen Charme aus, als das hypermoderne Singapur mit seinen Wolkenkratzern. Der Bahnhof selbst verfügt über ein - allerdings sehr bescheidenes- Hotel.

Allemaal ist eine Fahrt im „Rakyat-Expreß“ von Butterworth nach Singapur oder in umgekehrter Richtung ein schönes Erlebnis in wundervoller Landschaft und kann keinesfalls als Zeitverschwendung aufgefaßt werden. Die lange Bahnfahrt ist einer kurzen Flugreise auf jeden Fall vorzuziehen, will man nicht nur das Ziel, sondern auch das Land sehen.